

# ERASMUS ERFAHRUNGSBERICHT

## MIMAR SINAN UNIVERSITÄT DER BILDEMDEN KÜNSTE WS/SS 2019/2020

### ORGANISATORISCHES

Zu Beginn gab es vorab viele organisatorische Sachen zu erledigen. Ich hatte mich kurzfristig ca. vor einem halben Jahr vor Reisebeginn beworben und hatte Glück, dass es noch einen freien Platz für den Austausch gab. Ich hatte mein Portfolio abgegeben und wurde an meiner Partneruniversität angenommen. Nachdem man mit dem ganzen Papierkram fertig wurde, musste man schon nach einer Unterkunft suchen. Ich habe mich entschieden alleine zu wohnen und hatte eine Unterkunft ca. 10 km entfernt von der Uni gefunden. Die Mimar Sinan Universität liegt direkt am Bosphorus, weshalb die Preise nahe der Universität meinem Budget nicht ausgereicht haben.

Ich habe während meines Aufenthalts in Istanbul in Kagithane gewohnt. Mietkosten lagen ca. bei 2000 Lira bei einer 2-Zimmer-Wohnung. Falls man es bevorzugt in einer WG zu leben, empfehle ich aber auf jeden Fall Zentraler, also in Kabatas, Besiktas oder Kadiköy zu wohnen. Denn 10 km in Istanbul kann beim Feierabendverkehr schon um die 1–2 Stunden dauern. Wenn man schließlich sein Studentenausweis vor Ort bekommen hat, kann man sich eine Monatskarte für 40 Lira holen. Damit kann man dann für einen Monat 200 Fahrten mit Bus/Metro/Bahn/Fähre fahren.

### AUFENTHALT

Zu Beginn gab es eine Begrüßungsfeier für die Incomings im universitätseigenen Restaurant. Hier habe ich das erste Mal die Terasse mit dem schönen Ausblick direkt auf den Bosphorus sehen können. Die Lage hier war auch eins meiner Hauptgründe, weshalb ich mich für die Mimar Sinan Universität entschieden hatte. Ein anderer Grund war, dass die Universität sehr viel Auswahl im künstlerischen Bereich zu bieten hatte. Jeder Incoming hatte einen persönlichen Buddy, einen einheimischen Student, der einem bei diversen Fragen geholfen hat. Somit hatte man von Beginn an Kontakt zu Studenten vor Ort aufbauen können. Wir hatten eine große WhatsApp-Gruppe mit allen Erasmus-Teilnehmern und den Buddys. Sie hatten für uns jede Woche unterschiedliche Aktivitäten geplant. Es fing an mit einem gemeinsamen Frühstück mit Blick auf den Bosphorus, Museenbesuche, Tagesausflüge zu den Prinzessinen-Inseln, gemeinsame Stadterkundungen und vielem mehr. Außerdem hat die Universität auch sehr viele Freizeitaktivitäten wie z.B. den Segelclub. Ich hatte an einem Salsa/Bachata-Club mitgemacht.

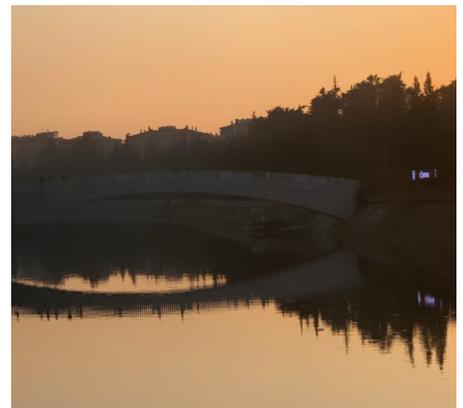
Was für mich sehr anders war, waren die Projekte. Falls man Gebäudelehre machen möchte, macht man es komplett alleine. Es gibt keine Gruppenarbeit und ein Thema wird einem auch nicht vorgegeben. Man entscheidet selbständig, was man entwerfen möchte und wo genau man es entwerfen möchte.



Ausblicke aus der Universität aus

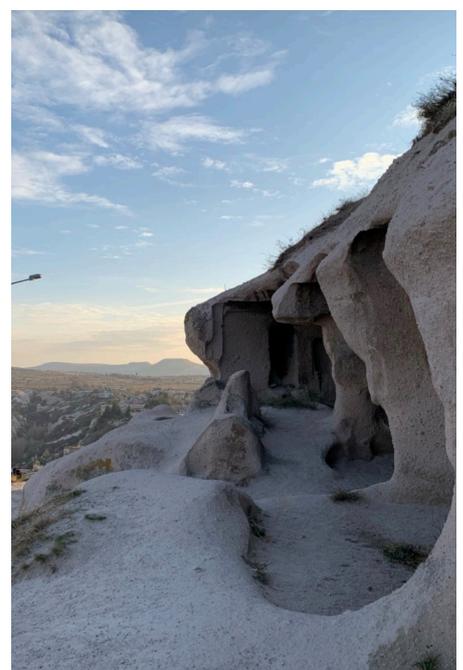


In einem Wahlpflichtkurs wo es sich um alte Architekturbauten handelt gab es eine Exkursion nach Hatay. Für 4 Tage Aufenthalt und Flüge haben wir ca 450 Lira umgerechnet sind das ca 70 Euro bezahlt. Man hatte auch die Wahl mit dem Bus, welches von der Universität organisiert wurde kostenlos zu fahren und sich die Flugkosten (250 Lira) sparen können. In Hatay hatten wir alle Gruppenweise ein Haus Bekommen welches wir analysieren sollten. Wir haben uns sämtliche Sehenswürdigkeiten und das Museum Hotel in Antakya angeschaut, welches direkt einen Blick auf die Ausgrabungsstätte zeigt. Antakya ist eine kleine Stadt an der Grenze zu Syrien. Spontan haben wir uns mit den anderen Erasmus teilnehmern entschieden auf der Rückreise einen Stopper in Kappadokien zu machen, wo sich die Reise auf jeden fall auch gelohnt hat. Kappadokien hat eine faszinierende Landschaft. Ich kann es wirklich nur jedem Studenten empfehlen vor Ort auch andere Städte zu erkundigen und die Universitäten in der Türkei haben alle Reiseclubs, wo man wirklich Kostengünstig in Gruppen Reisen kann und unterschiedliche Städte erkundigen kann.



HATAY-ANTAKYA

Da mir der Aufenthalt sehr gefiel hatte ich mein Erasmus um einen Semester verlängert. Ich wollte viel mehr sehen und es gab unterschiedliche turen wie zB. die GAP Tur für ca. 700 Lira oder die Karadeniz TUR, welche ich leider dann im 2. Semester wegen dem Ausnahmezustand durch Corona nicht mehr machen konnte. Leider konnte ich dann im 2. Semester durch Corona nichts machen und habe die Vorlesung die Online angeboten war von zuhause aus gemacht. Die Künstlerischen Kurse die ich mir vorgenommen hatte konnte ich dadurch auch nicht mehr machen, da die Werkstätte auch geschlossen waren.



Kappadokien

## FAZIT

Ein Erasmus Jahr ist etwas, was ich wirklich nur jedem ans Herz legen kann. Von Hannover mit einer Einwohnerzahl von ca. 530.000 Menschen, in eine Millionenmetropole wie Istanbul mit ca 16 Millionen Menschen umzuziehen ist wirklich eine Herausforderung. Zu Beginn hatte ich trotz dessen, dass Türkisch meine Muttersprache ist Probleme mich zu orientieren. Aber Apps wie Google Maps, oder MOBIETT haben mir sehr weitergeholfen und ich konnte in kurzer Zeit mich zurechtfinden. Istanbul ist wirklich eine Stadt die nie schläft. Man kann wirklich rund um die Uhr raus und es sind ständig Menschen unterwegs. Für Studenten gibt es extra Rabatt oder teils auch kostenlose Eintritte bei Museen. Nachtleben gibt es in Ortaköy, Bebek, Beyoglu und in Kadiköy, clubs Cafes und Bars mit unterschiedlichsten Atmosphären. In solch einer Metropole hat man wirklich keine Zeit für Langeweile.

Ich konnte durch meinen Austausch an der Gasthochschule mein Soziales Netzwerk erweitern. Mein Hauptgrund war es zu schauen wie es ist, in solch einer Metropole zu leben, weil ich mit den Gedanken gespielt hatte nach dem Studium im Ausland zu arbeiten. Mich hat die Stadt so sehr überzeugt, dass ich mir nun nach dem Aufenthalt sehr sicher bin, einen Job im Ausland zu suchen. So viele verschiedene Menschen aus unterschiedlichen Ländern mit anderen Kulturen reizt mich einfach. Die Stadt ist lebendig, es gibt immer wieder was zu erkunden und zu entdecken.

Ich habe sehr viel sehen können, was aber nicht ausgereicht hat, denn am liebsten würde ich noch ein Jahr Austausch machen. Der Einblick in eine andere Universität ist eine lohnenswerte Erfahrung. Das wunderschöne alte Gebäude, die Arbeitsräume mit einem Blick aufs Meer, die Terrasse am Wasserrand und vieles mehr werde ich vermissen.

